

4. Bibliographie der Schriften

**August Hermann Franckens, Weyl.S.Theol. Prof. Past.
Vlric. et Schol.COLLEGIVM PASTORALE über D. Ioh.
Ludouici Hartmanni Pastorale Euangelicum. Erster ...**

Francke, August Hermann

Halle, 1741

XXVIII.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Sanftmüthigkeit und Furcht. Ich bin dabey gewesen, daß ein Evangelischer Prediger, in einer fast grossen Stadt, so troziglich, freudig und zänckisch vom Christenthum, auch für vielen am Tisch, redete, daß ich michs selbst schämen mußte, also, daß einer darnach sagte: Ich meyne, daß die Evangelische Lehre erfordere eine solche Weise zu reden, denn alle, die ich höre davon reden, stellen sich also. Ich antwortete ihm: Nein, sondern Paulus lehret „uns, freundlich und bescheidenlich von „Gottes Wort zu reden. Aber solche trozige Weise ist unser Thorheit schuld. Mein lieber Herr Vetter, gebraucht eurer angebornen Freundlichkeit zu dem Worte Gottes. Es gehet gar wol zu Ohren, „wenn man von dem sanftmüthigen, demüthigen Christo sanftmüthiglich und „freundlich redet.

XXVIII.

Zum acht und zwanzigsten. Jetztgemeldte Warnung, lieber Herr Vetter, sollt ihr nicht verachten, sondern ihren Grund aus der heiligen Schrift bas lernen, und stellet euch nichts mehr für, denn daß ihr allen Menschen ein Spiegel seyd eines ehrbaren, frommen, redlichen Lebens, wie Paulus seinen Titon vermahnet, da er also spricht: Allenthalben aber stelle dich selbst zum Fürbilde guter Werke, und halte dich in der Lehre unschäd-

Lit. 2.

schädlich und redlich, und das Wort heylsam und untadelich, auf daß der Widerwärtige sich schäme, und nichts habe, daß er von uns möge Böses sagen. Hierzu lesset das Büchlein, das man nennet Pastorale St. Gregorii, und Bernhardum de consideratione ad Eugenium. In einem züchtigen frommen Leben durch den Glauben werdet ihr viel Schrift lernen verstehen, auch viel Weisheit erlangen, andern Leuten auch zu rathen.

Zum neun und zwanzigsten. Ein **XXVIII.** Eheweib sollt ihr haben, und dürft ihr sie Eheweib haben nicht öffentlich haben, so findet ihr davon ben. einen Rath in dem Büchlein Doctor Mart. Luthers an den Teutschen Orden geschrieben. Euer Weib, Kind und Hausgesind soll regieret werden nach der Regel, die St. Paul fürscreibet in der ersten Epistel an Timotheon, und das soll geschehen zur **1 Tim. 3.** Besserung der ganzen Gemeine.

Zum dreyßigsten. Und daß ich meiner lieben Verwandten, eurer Eltern, nicht vergesse, sollt ihr auch euer Weib, Kinder und Hausgesind dahin halten, daß sie dieselbigen eure alte und fromme Eltern Vater und in Ehren haben, daß also die guten Leute Mutter ehrens. eins Freude und Förderniß an euch in ihrem Alter empfahen. Darum wird euch Gott seinen Segen geben zeitlich und ewiglich, nach der Verheißung, so er bey diesem Gebot

XXX!

bot